



*„Gemeinsam für mehr Qualität, mehr Kunden,
mehr Erfolg.“*

Bilanz-Pressekonferenz 2016

Deutsche Bahn AG

Rede von Dr. Rüdiger Grube
Vorstandsvorsitzender

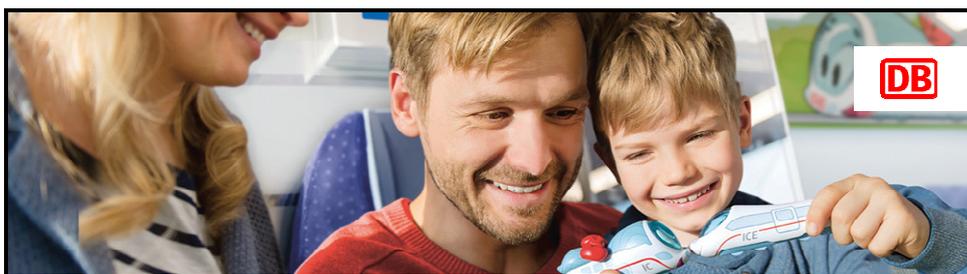
Berlin, den 16. März 2016

– Es gilt das gesprochene Wort. –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
auch ich begrüße Sie im Namen des gesamten Vorstandsteams sehr herzlich zu unserer heutigen Bilanz-Presskonferenz. Bevor ich auf die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres zu sprechen komme, möchte ich zu Beginn noch einmal auf das Zugunglück von Bad Aibling vom 9. Februar eingehen. Die Kollision der zwei Regionalzüge hat uns tief bestürzt und erschüttert. 11 Menschen sind ums Leben gekommen, 85 wurden verletzt.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind auch fünf Wochen nach dem Unfall bei den Opfern, bei denen, die noch immer unter den Folgen ihrer Verletzungen leiden und bei ihren Angehörigen, Familien und Freunden.

Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal die Gelegenheit nutzen, mich im Namen des gesamten Vorstandsteams bei allen Hilfs- und Rettungskräften zu bedanken, die in Bad Aibling im Einsatz waren - insbesondere bei unseren Kolleginnen und Kollegen vom DB-Notfallmanagement und von CareNet. Es lässt sich nur schwer in Worte fassen, was dort geleistet wurde. Aber es ist uns ein tiefes Anliegen, dies hier noch einmal zu erwähnen und zu würdigen.



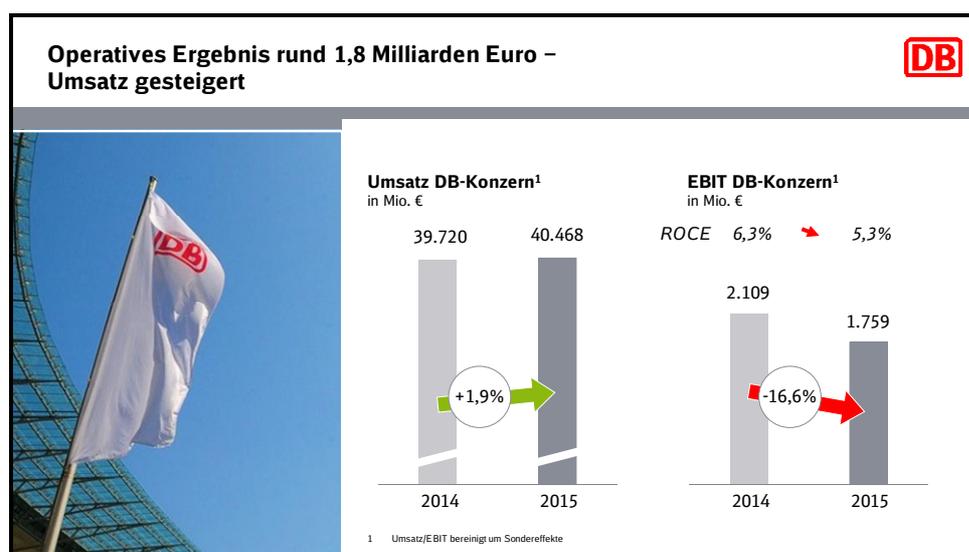
Gemeinsam für mehr Qualität, mehr Kunden, mehr Erfolg
Bilanz-Presskonferenz 2016



Deutsche Bahn AG
Berlin, 16. März 2016

Lassen Sie mich jetzt zum Inhalt unserer heutigen Pressekonferenz kommen, zum Geschäftsjahr 2015.

Ich werde Ihnen in gewohnter Weise zu Beginn die wichtigsten Finanz- und Leistungskennzahlen präsentieren und zugleich den Blick nach vorn richten – auf das laufende Jahr 2016. Weitere Details zu unserer Bilanz berichtet Ihnen anschließend mein Kollege Dr. Richard Lutz. Danach stehen wir Ihnen als gesamtes Vorstandsteam für Ihre Fragen zur Verfügung.



Ein kritischer Blick auf unsere eigene Leistung zeigt: Wir haben nicht das erreicht, was wir uns vorgenommen hatten. Das **operative Ergebnis** liegt bei rund 1,8 Milliarden Euro und somit unter dem Vorjahreswert.

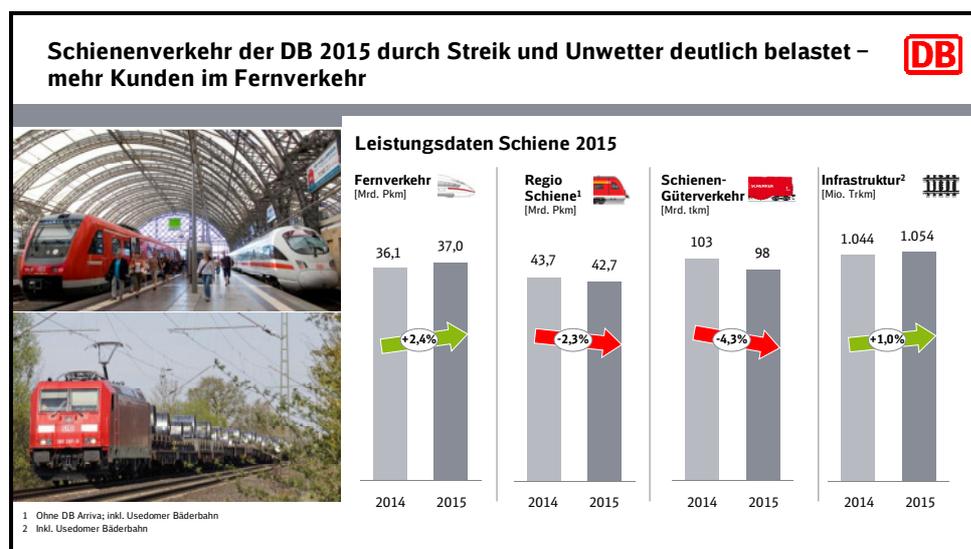
Wir haben auch bei der Qualität 2015 unser selbst gestecktes Ziel nicht erreicht. Der Wettbewerb wird immer härter und verlangt all unseren Geschäftsfeldern enorme Qualitätssteigerungen ab. Genau da, bei der Qualität, mobilisieren wir daher jetzt alle Kräfte, um besser zu werden – in allen Unternehmensbereichen. Damit das auch für unsere Kunden schnell spürbar wird, haben wir den Konzernumbau begonnen und mehrere Programme zur Steigerung der Qualität und Wettbewerbsfähigkeit gestartet. Das größte und umfassendste Programm – „Zukunft Bahn“ – hatten wir Ihnen bereits am 17. Dezember 2015 ausführlich vorgestellt.

Das Geschäftsjahr 2015 war aber noch durch drei andere Faktoren geprägt. Im vergangenen Frühjahr gab es bei der DB

- erstens, den längsten **Streik** der Unternehmensgeschichte,
- zweitens, außergewöhnlich **starke Stürme** mit massiven Auswirkungen auf den Bahnbetrieb
- und, drittens, im Herbst schließlich die große Aufgabe, hunderttausende **Flüchtlinge** zu befördern.

Allein die Tarifauseinandersetzung mit der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, GDL, hat das operative Ergebnis 2015 mit mehr als 300 Millionen Euro belastet.

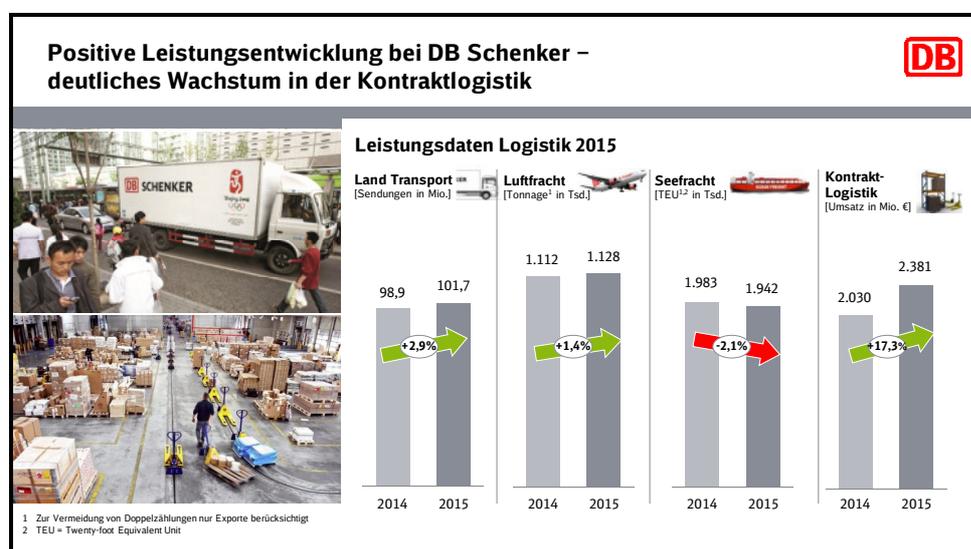
Positiv hat sich der konzernweite **Umsatz** entwickelt. Er ist leicht gestiegen und liegt trotz der wochenlangen Streiks erstmals über der Marke von 40 Milliarden Euro.



Erfreulich ist auch die gestiegene **Zahl der Reisenden im Fernverkehr auf der Schiene**. 132 Millionen Reisende bedeuten ein Plus von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Verkehrsleistung ist gestiegen, wie Sie der Abbildung entnehmen können. Kurzum: Der Fernverkehr hat sich 2015 im Markt behauptet.

Rückläufig war die Verkehrsleistung allerdings im **Schienepersonennahverkehr** (SPNV). Dies ist unter anderem eine Folge des weiter zunehmenden Ausschreibungswettbewerbs.

Unsere größte Baustelle im vergangenen Jahr war der **Schiengüterverkehr**. Viele Kunden haben sich während der Streiks mit langfristigen Verträgen an andere Transporteure gebunden. Wir verzeichnen im Schiengüterverkehr durch den Streik noch immer Umsatzeinbußen von 8 bis 10 Prozent. Wir setzen derzeit alles daran, diese Kunden zurück- und neue hinzuzugewinnen. Den Unternehmensbereich DB Cargo haben wir grundlegend neu aufgestellt und zum 1. März entsprechend umbenannt.



In der Logistik zeigen die Pfeile mit Ausnahme der Seefracht nach oben.

Im Landverkehr per LKW haben wir mit DB Schenker unsere Marktführerschaft in Europa klar behauptet. Das Geschäft ist um weitere rund 3 Prozent gewachsen. Einen deutlichen Sprung nach vorn hat auch die Kontraktlogistik gemacht.

Soweit der Überblick über die einzelnen Geschäftsfelder.



Obgleich wir mit dem wirtschaftlichen Gesamtergebnis der DB nicht zufrieden sein können, soll aber eines auch nicht unerwähnt bleiben: Über nahezu alle Konzernbereiche hinweg wurden wichtige Meilensteine erreicht. Fortschritte, die zum Teil bereits heute unseren Kunden direkte Vorteile bringen.

Nehmen Sie beispielsweise die erfolgreiche Inbetriebnahme unserer neuen ICE-Strecke VDE8.2 Leipzig/Halle-Erfurt. Damit hat sich gleichzeitig für hunderttausende Bahnkunden in Deutschland das Fernverkehrsangebot verbessert, unter anderem durch die zusätzlichen ICE Sprinter-Verbindungen.

Was uns besonders freut, sind die Markterfolge im internationalen Fernverkehr. Die grenzüberschreitenden Zugverbindungen nach Frankreich, Belgien und in die Niederlande verzeichneten 2015 einen neuen Fahrgastrekord – nämlich rund 5 Millionen Reisende. Das entspricht einem Zuwachs von 3,5 Prozent.

Zu einem der größten internationalen Wettbewerbserfolge zählt der Verkehrsvertrag von DB Arriva in Nordengland. Damit generieren wir ein zusätzliches Umsatzvolumen von 10 Milliarden Euro. DB Arriva steigert so seinen Marktanteil in UK von 14 auf 22 Prozent und steigt zum drittgrößten Anbieter im britischen Eisenbahnnetz auf.

Dass DB Arriva in Großbritannien mit hoher Qualität und guter Leistung überzeugt, belegt nicht zuletzt die Auszeichnung zur besten Bahn des Jahres. Dieser „Rail Business of the year“-Award wurde DB Arriva von der britischen Bahnindustrie vor zweieinhalb Wochen verliehen.

Eine weitere Auszeichnung wurde uns als DB für unsere Klimaschutzaktivitäten verliehen. In einem internationalen Vergleich bedeutender Schienenverkehrsanbieter hat uns die renommierte Klimaschutz-Rating-Organisation „CDP“ im November 2015 zum „klimafreundlichsten Bahnunternehmen weltweit“ gekürt.

Zur weiteren Verbesserung unserer Umweltbilanz wird künftig unter anderem unser erstes grünes, sprich klimaneutrales, ICE-Instandhaltungswerk in Köln beitragen. 2015 war Baubeginn, Eröffnung ist 2017.

Auch unsere Anstrengungen, den Schienenlärm zu reduzieren, haben wir nochmals kräftig erhöht. Bis Ende dieses Jahres wird die Hälfte unserer Güterwagenflotte - wie im Koalitionsvertrag vorgesehen - auf leisen Rädern rollen. Damit halbieren wir bis Ende 2020 die empfundene Lautstärke. Von den 64.000 Wagen, die im Jahr 2020 in unserem Bestand sein werden, sind dann Ende 2016 mindestens 32.000 mit sogenannten Flüsterbremsen ausgerüstet.

Meine Damen und Herren, mit Blick nach vorn haben wir als Deutsche Bahn für die kommenden fünf Jahre die größte Investitionsoffensive in unserer Geschichte gestartet. Wir investieren massiv in die Produktqualität, um mehr Kunden von der DB zu begeistern.

Insgesamt reden wir über rund 55 Milliarden Euro bis 2020. Der Schwerpunkt liegt mit 50 Milliarden Euro ganz klar hier in Deutschland. Von den 55 Milliarden Euro Bruttoinvestitionen sind 35 Milliarden Euro Zuschüsse vom Bund, 20 Milliarden Euro sind Eigenmittel der DB. Diese Investitionen in **mehr Qualität** sind der zentrale Schlüssel zu **mehr Kunden** und die Voraussetzung für **mehr wirtschaftlichen Erfolg**.

Die drei zentralen Vorhaben, um dieses Ziel zu erreichen, sind:

- der **Konzernumbau**
- damit verbunden unser großes Qualitätssteigerungsprogramm „**Zukunft Bahn**“
- und die Digitalisierung, also unser Weg zur „**DB4.0**“.

Es geht darum, die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen, vor allem bei der Eisenbahn in Deutschland. „Zukunft Bahn“ ist nichts Geringeres als unser Fahrplan für die weitere Zukunft des Schienenverkehrs.



Noch in diesem Jahr werden unsere Kunden unter anderem von einer höheren Pünktlichkeit, verlässlicherer Reisendeninformation und besseren Leistungen in unseren Zügen und Bahnhöfen profitieren. In fünf Tagen beginnt zum Beispiel unser ReSET-Programm bei den ICEs (ICE-Rundum-Checks), eine Art Frühjahrsputz pünktlich zum Frühlingsanfang.

Unser oberster Anspruch lautet: **Qualität – Qualität – Qualität.**

Bei der Erfüllung dieses Anspruchs spielt die Digitalisierung eine Schlüsselrolle.



- In mittlerweile sieben DB-eigenen „Labs“,
- mit unserem wachsenden Start-up-Netzwerk,
- DB-eigenen „Hackathons“,
- unserer Open Data-Plattform
- und unseren Forschungsk Kooperationen

nimmt die Entwicklung der „DB4.0“ weiter konkrete Formen an.

Bereits im April gehen wir mit **Clever Shuttle** an den Markt. Ein neuer Tür-zu-Tür-Service für die Großstadt mit Hybrid- und Elektroautos. Wir beteiligen uns als DB an dem Berliner Start-up, weil Clever Shuttle gerade für Bahnkunden interessant ist, die vom Bahnhof individuell, umweltfreundlich und zu fairen Fahrpreisen zu ihrer Zieladresse gelangen wollen. Seit wenigen Tagen läuft der Test in Leipzig. Der offizielle Start folgt dort in der ersten Aprilhälfte. Als weitere Städte sind im nächsten Schritt Hamburg, Berlin und Frankfurt angedacht.



Meine Damen und Herren, unser Konzernumbau ist in vollem Gange. 2015 wurden die **Weichen gestellt**, 2016 und die kommenden Jahre stehen im Zeichen der **Umsetzung**.

Für den Erfolg der Umsetzung sind vor allem unsere Führungskräfte und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Sie haben im zurückliegenden Jahr Enormes geleistet. Hierfür bedanke ich mich ganz besonders.

Und damit gebe ich jetzt ab an meinen Kollegen Dr. Richard Lutz.

Vielen Dank.

Fotonachweis	
Titelbild	Max Lautenschläger
Folie 3	Max Lautenschläger
Folie 4	Jet-Foto/Kranert
Folie 5	Von oben: Bartłomiej Banaszak, Wolfgang Klee
Folie 6	Von oben: Maurice Weiss, Michael Neuhaus
Folie 7	Von links oben (zelen weid): Frank Kliestedt, Radio Images / Alamy, Max Lautenschläger, Max Lautenschläger, DB AG/Siemens AG, DB AG/Bombardier, Thomas Herter, Anne Lesmann, DB AG / DBI, Werke und Hooibau
Folie 8	Von links oben (zelen weid): DB AG, Max Lautenschläger, Michael Pasternack, Christian Bedeschinski
Folie 9	Von links: Max Lautenschläger, Oliver Lang, Max Lautenschläger
Folie 10	Max Lautenschläger

Disclaimer

Diese Präsentation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements des Deutsche Bahn Konzerns beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance des Deutsche Bahn Konzerns wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die Deutsche Bahn AG und die DB Mobility Logistics AG übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

Kontakt:
Deutsche Bahn AG

Konzernkommunikation
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Tel. +49 (0)30 297-61030
Fax +49 (0)30 297-61919
E-Mail presse@deutschebahn.com

Investor Relations
Europaplatz 1
10557 Berlin

Tel. +49 (0)30 297-64031
Fax +49 (0)30 297-64036
E-Mail ir@deutschebahn.com